Ä1modifiziert Einen Tag feiern für gleiche Rechte - das ganze Jahr kämpfen für gleiche Rechte!

Antragsteller*in: Landesvorstand GRÜNE JUGEND Bayern
Beschlussdatum: 15.07.2017

## Änderungsantrag zu Q1

Von Zeile 43 bis 46:
auf, ein wissenschaftliches Papier in Kooperation mit Forschenden der Gender Studies sowie Eltern- und Lehrer*innenverbänden zu erarbeiten, ~~statt mit kleinen, erzkonservativen Lobbygruppierungen, die nur~~damit die ~~wenigsten vertreten~~Diversität verschiedener Lebensformen unserer Gesellschaft auch endlich in unsere Schulbücher einziehen kann. Dieses neue Papier soll Teil des Lehrplans werden. Junge Menschen befinden sich

Von Zeile 49 bis 52:
das Bedürfnis nach qualifizierten Gesprächspartner*innen und Beratung. Diese Jugendlichen ~~dann~~ an die Schwangerschaftsberatung zu verweisen, ist nur eine ~~perfide~~neue Art das Problem zu ignorieren. Die GRÜNE JUGEND Bayern fordert deshalb eine Beratungsstelle pro Landkreis für LGBTIQ*-Themen, die den Jugendlichen durch die nötige Fachkenntnis auch Antworten auf ihre Fragen geben kann.

Von Zeile 77 bis 93:
soll. Es werden Hormone verabreicht und Operationen vorgenommen, Neovaginas angelegt oder funktionierende Geschlechtsorgane entfernt. ~~Alles ohne die Einwilligung der betroffenen Menschen, die diese Prozedur im Nachhinein oft als Folter oder Missbrauch wahrnehmen. Damit verbunden ist eine Zuschreibung von Geschlechtereigenschaften. Über die Zuordnung zu einem biologischen Geschlecht bestimmen diese Rollenbilder das Leben der Menschen. Wir verurteilen, dass Menschen durch Druck und Diskriminierung in diese Rollenbilder gedrängt werden. Wir wissen aber auch, dass wir selbst oft in den Kategorien weiblich und männlich denken und entsprechend handeln und damit dazu beitragen, dass sie so fest in den Köpfen und unserer Gesellschaft verankert sind, wie sie es sind. Wir bemühen uns, das zu durchbrechen. Wir fordern derartige Operationen und medizinische Behandlungen sofort zu stoppen. Außerdem wollen wir Ärzt*innen die Möglichkeit geben, die Geschlechtszuschreibung nach der Geburt offen zu lassen. Darüber hinaus sollen Eltern Intersexueller besser über die Situation ihres Kindes informiert werden, sodass sie damit offen und aufgeklärt umgehen können und ihrem Kind das nötige Selbstbewusstsein mit auf den Weg geben können, damit umzugehen.~~Auf den Eltern lastet zu diesem Zeitpunkt der Entscheidungsfindung enormer Druck, entscheiden sie doch über die Zukunft ihres Kindes. Wir fordern erstens, derartige Operationen und medizinische Behandlungen sofort zu stoppen. Zweitens, dass Ärzt*innen die Möglichkeit gegeben wird, die Geschlechterzuschreibung offen zu lassen. Drittens, dass Eltern intersexueller Kinder vollumfänglich über die Situation des Kindes informiert werden und nicht nur über medizinische Möglichkeiten der Geschlechtsangleichungen, damit sie ihrem Kind offen und aufgeklärt gegenübertreten können. Hierfür fordern wir weiter die Einrichtung interdsiziplinärer Beratungsstellen, welche sämtliche wissenschaftliche Erkenntnisse für Eltern aufbereiten und zur Verfügung stellenWir verurteilen, dass Menschen durch Druck und Diskriminierung in traditionelle Rollenbilder gedrängt werden. Wir wissen aber auch, dass wir selbst noch zu oft in den Kategorien weiblich und männlich denken und entsprechend handeln und damit dazu beitragen, dass sie so fest in den Köpfen und unserer Gesellschaft verankert sind, wie sie es sind. Wir wollen unser Denken und Handeln kontinuierlich hinterfragen und verkrustete Weltbilder durch die Aufnahme neuer gesellschaftlicher Impulse stetig anpassen. So durchbrechen wir Geschlechterbarrieren und Vorurteile der verschiedensten Arten.

Von Zeile 152 bis 153:
Freiheitsentzugs liegt deutlich unter dem Betrag von 9125 EUR, den der Staat an zu Unrecht Verurteilte zahlt. ~~Hier muss dringend nachgebessert werden.~~Wir fordern die Erhöhung der Entschädigungen auf den Betrag von 9125 EUR pro Jahr im Gefängnis und die vollumfängliche Anerkennung des Unrechts, welches homosexuellen Menschen

## Begründung

Modifizierte Übernahme von Ä1.

## Unterstützer*innen

Benedikt Fuss